

1) Die Gesta Treverorum (ed. Waitz in MG. SS. VIII, p. 111 ff.). Benutzt hat dieselben Heinrich von Broke für den Anfang seiner Chronik.

2) Die Chronik des Martinus Polonus (ed. Weiland in MG. SS. XXII, p. 377 ff.) auf S. 515. 517¹.

Unter den 'antiqua registra' können nun nach Ausscheidung dieser beiden Quellen nur ältere lokale Aufzeichnungen verstanden werden, da abgesehen von den Nachträgen (über diese s. den folgenden Abschnitt) die Nachrichten, welche die Chronik bietet, nur Dortmunder Verhältnisse berühren. Und wir müssen in der That annehmen, dass solche ältere lokale Aufzeichnungen existiert haben. Ob aus ihnen oder aus mündlicher Tradition die Erzählung über die Gründung der Stadt und des Pantaleonskollegs geflossen, will ich nicht entscheiden, dagegen scheint es, dass zu den hierzu gehörigen Nachrichten bestimmt zu rechnen sind u. a. die Bemerkungen über die Nicolaikirche² (S. 520. 526), über die Neubefestigung der Stadt zu Anfang des 12. Jahrh. (S. 521), über die Marienkirche (S. 526) sowie über den grossen Brand im J. 1232 (S. 529), eine Nachricht, die später irrthümlicher Weise immer auf den Brand von 1297 bezogen worden ist.

Jedenfalls gekannt, wenn auch nur sehr wenig benutzt, hat Heinrich von Broke weiter eine Version der Reinoldi-legende, und zwar eine in Dortmund aufgezeichnete, welche schon die rein lokalen Zusätze über das Pantaleonskolleg, über Erzbischof Anno u. s. w. enthielt.

Die Nachrichten, welche Heinrich aus den bisher erwähnten Quellen schöpfte, fallen sämmtlich in die Zeit vor dem J. 1300; sie betreffen die Benediktskapelle selbst nicht. Ueber diese haben ihm auch für die vor jenem Jahre liegende Zeit ausser dem gefälschten Sextern keine Quellen vorgelegen; kannte er doch, wie schon bemerkt, nicht einmal den Namen des um 1300 lebenden Rektors. Für das 14. Jahrhundert standen ihm ausser eigenen Erinnerungen und solchen seiner Bekannten einige den Landesbesitz der Kapelle betreffende Urkunden zu Gebote, von denen er aber gewissenlosen Gebrauch machte (S. 526). Aus solchen sind die Nachrichten auf S. 532 geschöpft, während über den Erwerb der S. 527 erwähnten Güter dem Verfasser keinerlei Quelle vorgelegen zu haben scheint.

Fassen wir kurz die Vorlagen zusammen, deren sich Heinrich von Broke zur Anfertigung seiner Chronik bediente, so haben wir ausser dem von ihm selbst gefälschten Sextern nur die Gesta Treverorum, die Chronik Martins von Troppau,

1) Die entlehnten Stellen sind klein gedruckt.
 änderter Gestalt auch von Nederhoff aufgenommen.

2) In etwas ver-